

**ZASTER**

**ASCHE**

**KOHLE**

**MÄUSE**

**SILBER**

**GOLD**

**KIES**

**KNETE**

## IMPRESSUM

Begleitheft mit Denk- und  
Diskussionsanstößen zu den Filmen  
„ONE BROKE GIRL“ und „SCHULDEN, WHAT ELSE?“  
im Rahmen des Projektes  
„Jugendliche in der Schuldenfalle“

Herausgeber: mkh° (Medien Kultur Haus –  
Verein zur Förderung der Jugendkultur)

Bilder: mkh°

© 2015 mkh°, Wels

# JUGENDLICHE IN DER SCHULDENFALLE



Medien Kultur Haus  
*Verein zur Förderung der Jugendkultur*  
Pollheimerstraße 17, A-4600 Wels

[www.medienkulturhaus.at](http://www.medienkulturhaus.at)

[www.facebook.com/medienkulturhaus.at](https://www.facebook.com/medienkulturhaus.at)

Förderer und Partner von „Jugendliche in der  
Schuldenfalle“:



## **VORWORT**

Es ist eine lange und intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Jugendverschuldung“, die hinter uns liegt. Begonnen hat alles bei einer MKH-Kuratoriumssitzung, als Direktor Robert Reif (Regionalleiter Sparkasse OÖ) nach der Präsentation unserer Ergebnisse eines Suchtpräventionsprojektes anregte, ein Medienprojekt zum Thema „Jugend und Schulden“ zu entwickeln. Die Abteilung Soziales des Landes OÖ stellte nach großem Interesse die Mittel dafür bereit und fachkompetenter Support kam von der SCHULDNERHILFE OÖ.

Nun können wir zwei sehenswerte Filme (eine Reportage und einen Kurzspielfilm) samt Manual vorlegen und hoffen, dass von diesem Paket reichlich Gebrauch gemacht wird. Unser Prinzip dabei wie immer: Jugendliche arbeiten mit Profis wie Profis, Konzeptentwicklung, perfekte technische und inhaltliche Betreuung durch unser Team und eine strenge Selbstreflexion bevor das Projekt abgeschlossen wird. Dazu eine didaktische Aufbereitung ohne erhobenen Zeigefinger.

Herzlichen Dank an alle, die bei der Realisierung des Projektes mitgearbeitet oder mitgeholfen haben!

Günter Mayer (Leitung Medien Kultur Haus)

## **INHALT**

Kurzspielfilm ONE BROKE GIRL .....	9
Regie-Statement .....	11
Impulsfragen zu ONE BROKE GIRL .....	12
Leni Gruber über den Film .....	15
Reportage SCHULDEN, WHAT ELSE? ..	19
Impulsfragen zur Reportage .....	24
mkh°-Projektteam .....	27
Weiterführende Information zu Film und Filmbetrachtung .....	28
SCHULDNERHILFE OÖ .....	30
mkh°-Kulturvermittlung .....	40
Servicebereich .....	41
Laufende Kooperationen im Medien Kultur Haus .....	43



Hauptdarstellerinnen ONE BROKE GIRL.

## KURZSPIELFILM

# ONE BROKE GIRL

*Regie:* Leni Gruber // *Kamera:* Felix Krisai  
*Ton:* Paul Porenta // *Darsteller\_innen:*  
Merivan Bahcetepe, Mirza Coralic, Lisa  
Fischer, Senad Hodzic, Sarah Honigkeks //  
*Produktion:* Florian Ettl, Harald  
Schermann // *Audio FX:* Andreas  
Gatterbauer, Steam Audio

**Kooperationspartner:** Land OÖ. – Abteilung  
Soziales, SCHULDNERHILFE OÖ.

.....



**DOWNLOAD:**

[www.medienkulturhaus.at/schuldenfalle](http://www.medienkulturhaus.at/schuldenfalle)



Felix Krisai & Leni Gruber beim Dreh.



Dreh von ONE BROKE GIRL.

## REGIE-STATEMENT

ONE BROKE GIRL erzählt die Geschichte eines Mädchens, das versucht in unserer konsumorientierten Gesellschaft mitzuhalten und dabei die Kontrolle über ihre finanziellen Ausgaben verliert. Die erste Annäherung an die Geschichte von ONE BROKE GIRL war das Interesse und die Faszination für alltägliche Situationen im Leben einer Mädchenclique und die dabei entstehenden Gruppendynamiken. Diese Dynamiken lösen oft einen enormen Druck aus. Einen Druck, der selbst in harmlosen Situationen so stark ist, dass man manches *in Kauf* nimmt, das man zu einem späteren Zeitpunkt bereuen wird. (Leni Gruber, März 2015)

## IMPULSFRAGEN ZU „ONE BROKE GIRL“

- Wie geht es der Hauptdarstellerin Lisa am Ende des Films?
- Wie könnte die Geschichte weitergehen?
- Was hat Lisa bei den im Film gezeigten Szenen an Geld verbraucht? Welche Verpflichtungen ist sie eingegangen?
- Welchen Ratschlag hast du für Lisa?
- Sollte man einschreiten, ihr helfen, und wenn ja, wie?
- Ist der Gruppendruck der Mädchenclique ausschlaggebend für Lisas Entscheidungen?
- Bei den drei Mädchen erscheint jeweils ein anderer Kontostand, welche Ursachen könnte das haben?
- Warum kauft Lisa das Kleid?
- Was definiert den Lebensstil dieser drei Mädchen?
- Was könnte Lisa anders machen?
- Die beiden Jungs fahren mit dem schicken Auto vor – welche Kosten entstehen für die beiden?
- Kann man mit einem tollen Auto bei Mädchen punkten?
- Was ist wesentlich im Leben?
- Was bedeutet Glück?
- Wie lange hält das Glücksgefühl nach einem Kauf an?
- Was macht für dich eine beste Freundin / einen besten Freund aus?
- Welche Kommunikationsformen kann man im Film beobachten?
- Wie sieht deine Freizeitgestaltung aus? Muss Freizeit etwas kosten?
- Am Ende des Filmes sagt eine der Hauptdarstellerinnen: „Lustig war's, morgen wieder?!“. Was bedeutet das für Lisa?



Still aus dem Interview mit Leni Gruber.



Still aus ONE BROKE GIRL

## LENI GRUBER ÜBER DEN FILM

Auszüge aus dem Interview

*„Naja, vielleicht sieht man das nicht, aber der Film kommt ja viel von mir selbst. Also, ich fühle mich oft als eine der Jugendlichen. Vielleicht nicht so überhöht, aber ich kenne das.“*

*„Es hat für mich schon Fragen aufgeworfen. Also wie verbringe ich meine Freizeit? Wie bewusst verbringe ich meine Freizeit? Mit was verbringe ich meine Freizeit? Das sind Fragen, die ich mir eigentlich jeden Tag stelle und deshalb ist das, glaube ich, auch so rausgekommen.“*

*“Ich wollte halt in dem Film jetzt nicht eine Geschichte erzählen von jemandem, der schon verschuldet ist, sondern ich wollte irgendwie die Ursprünge greifen. Und das sind richtig große gesellschaftliche Fragen, glaube ich irgendwie. Also wenn es um Selbstdarstellung geht, wenn es um Gruppendynamiken geht. Das sind alles Dinge, die junge Menschen*



beeinflussen und das sind auch für mich die Wurzeln oft für das, dass man Dinge tut, die man dann im Nachhinein bereut. Und so ist das dann auch passiert bei der Lisa. Also die hat sich verschuldet, aber man muss halt immer fragen: warum, wieso, was steht da dahinter? Wie ist es wenn man ein Jugendlicher ist? Unter was für einem Druck steht man da?“

„Der Film soll ja Emotionen auslösen und ich wollte keine Fakten abhandeln. Weil es ja auch ein Film für Jugendliche ist und die müssen das ja irgendwo spüren. Es muss etwas sein, was die kennen.“

„Ja, das ist auch eine spannende Frage, die man sich stellen muss, nachdem man den Film gesehen hat. Darf ich jetzt keinen Spaß mehr haben? Das habe ich mir dann ganz oft gedacht, zeige ich jetzt in dem Film, dass man keinen Spaß mehr haben darf? Aber darum geht es nicht. Ich glaube, man erkennt am Schluss auch, dass überhaupt diese ganzen ... also was hat ihr das gebracht, war das wirklich ein Spaß? Also hat sie das

wirklich erfüllt? Das ist eher die Frage. Sicher hat sie Spaß gehabt im Moment, aber ist im Auto fahren und ins Handy schauen, ist es das, was mir wirklich etwas gibt? (überlegt) Spaß soll jeder haben, sicher.“

„Wichtig war es mir auch, dass die Protagonistin, dass ihr das alles auch nicht so bewusst ist, ja. Also die weiß das, dass sie kein Geld hat. Aber diese Probleme, die dann danach auf sie zukommen werden, die sind ihr nicht so bewusst. Am Schluss nähert sie sich dem an, und denkt ‚Fuck, Scheiße‘. Aber währenddessen, die tut das einfach, ja, weil sie es in Kauf nimmt, für was auch immer.“ (transkribiert von Birgit Ortner, 04.2015)



**DOWNLOAD:**

[www.medienkulturhaus.at/schuldenfalle](http://www.medienkulturhaus.at/schuldenfalle)

---

### **Biografie Leni Gruber**

Geb. 1991 in Wels. Studiert seit 2012 an der Filmakademie Wien (Drehbuch und Dramaturgie). Filme: „Killah“ (2013, 6 Min.), „YOUKI STAR“ (2014, 20 Min.).



Dreharbeiten zu SCHULDEN, WHAT ELSE?

## REPORTAGE

# SCHULDEN, WHAT ELSE?

*Projektleitung:* Florian Ettl, Boris Schuld  
*Workshop- und redaktionelle Leitung,*  
*Regie:* Wiltrud Hackl // *Mitwirkende:*  
Ferdinand Herndler, Petra Müllner,  
Robert Reif, Mirjam Zehetner, Schüler  
und Schülerinnen der 4b HAK II  
(Jg. 2013/14), Wels // *Produktion:* Florian  
Ettl // *Musik:* Rainer „Fridn“ Waldhör.

**Kooperationspartner:** Land OÖ. – Abteilung  
Soziales, SCHULDNERHILFE OÖ, HAK II  
Wels.



**DOWNLOAD:**

[www.medienkulturhaus.at/schuldenfalle](http://www.medienkulturhaus.at/schuldenfalle)



Katharina Hörtenhuber, Still aus SCHULDEN, WHAT ELSE?

Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse der HAK II Wels haben sich mit Hilfe professioneller Unterstützung filmisch mit der Thematik „Jugendliche und Schulden“ auseinandergesetzt.

In dem mehrmonatigen Projekt erlernten die Schüler\_innen in einem Workshop mit Wiltrud Hackl die Methoden der Reportage und recherchierten unter anderem zu folgenden Fragen:

- Wer sind die Profiteure, wer die Leidtragenden des Schulden-Systems?
- Können sich Minderjährige bereits verschulden? Wie ist das etwa, wenn sich die Eltern verschuldet haben?
- Stellen alle Schulden ein Problem dar?
- Was ist der Unterschied zwischen Ver- und Überschuldung?



Still aus SCHULDEN, WHAT ELSE?

Zu der Problematik befragt und gefilmt wurden Thorsten Rathner und Ferdinand Herndler (SCHULDNERHILFE OÖ), Walter Ötsch (Ökonom, JKU Linz) sowie Heinz Zauner und Michael Mooslechner (ARGE für Obdachlose). Letztere erklären, ob



Walter Ötsch, Still aus SCHULDEN, WHAT ELSE?

und wie Obdachlosigkeit auch mit Verschuldung zu tun haben kann. Außerdem erzählt die Pensionistin Katharina Hörtenhuber, wofür sie früher niemals Schulden gemacht hätte und wofür doch und Robert Reif (Regionalleiter eines Bankinstituts) erläutert, warum der 18. Geburtstag auch in punkto Schulden eine große Rolle bei Jugendlichen spielt.

Die Reportage die am Ende entstanden ist, ist ein sensibles, reflexives Abbild einer selbstbewussten Generation, die sich nichts mehr aufschwätzen lässt, sich selbst als mündigen Bürger und mündige Bürgerin betrachtet. Eine Altersgruppe, die aber auch an der Schwelle zum Erwachsenwerden steht und damit konfrontiert ist, sich vom Kind zu rechts- und geschäftsfähigen Konsumenten und Konsumentinnen zu entwickeln – mit allen positiven und negativen Konsequenzen.



Theresa Eibelhuber bei der Projektpräsentation.

## IMPULSFRAGEN ZUR REPORTAGE

- Wodurch beziehst du dein Auskommen? (Taschengeld, Wochenendjobs, Aushilfsarbeiten, Lehre)
- Für was hast du vergangenen Monat dein Geld ausgegeben?
- Hast du dir alles geleistet, was du haben wolltest? Hast du auf etwas verzichten müssen?
- Kommst du in einem Monat mit deinem zur Verfügung stehenden Geld aus?
- Was machst du, wenn du bemerkst, dass du mit deinem Geld nicht auskommst?
- Auf welchem Finanzsystem beruht unsere Gesellschaft?
- Kennst du alternative Systeme? Wie sehen diese aus?
- Wie würdest du den Unterschied im Bezug auf den Umgang mit Geld zwischen dir, deinen Eltern und deinen Großeltern beschreiben?
- Kann Obdachlosigkeit jeden betreffen? Welche Gründe könnten dazu führen?
- Würdest du, wenn es nötig wäre, die SCHULDNERHILFE OÖ um Rat fragen?
- Was siehst du als größtes Problem von Jugendlichen beim Umgang mit Geld?
- Würdest du dich als schuldengefährdet einstufen?
- Was verstehst du unter „Wohlstandsverwahrlosung“?



Medien Kultur Haus in Wels.



## **mkh°-PROJEKTTEAM**

### **Projektleitung:**

Florian Ettl, Harald Schermann;  
Boris Schuld (bis September 2013)

### **Technik, Drehbetreuung, Redaktion, Postproduktion, Öffentlichkeitsarbeit:**

Florian Ettl, Harald Schermann,  
Elke Doppelbauer, Günter Mayer

### **Grafik:**

Birgit Ortner

### **Kulturvermittlung:**

Reinhard Zach

---

### **Fachliche Beratung durch**

### **SCHULDNERHILFE OÖ:**

Ferdinand Herndler, Thorsten Rathner

## WEITERFÜHRENDE INFORMATION ZU FILM UND FILMBETRACHTUNG

Ein **Spielfilm** ist ein Film mit einer fiktionalen Handlung, die unter Umständen realen Ereignissen bzw. Personen nachempfunden sein kann.

Ein **Kurzspielfilm** definiert sich ausschließlich über seine Länge. Ein Film, der bis zu 30 Minuten lang ist, kann als Kurzfilm gelten; der Begriff wurde um 1915 generiert. Ein Kurzfilm kann wie der programmfüllende Spielfilm sämtliche Genres bedienen.

Der **Dokumentarfilm** ist eine nicht-fiktionale Filmgattung, die bestrebt ist, tatsächliches Geschehen oder Aspekte möglichst genau abzubilden.

Die **Reportage** ist eine mediale Form der Berichterstattung bei Presse, Fernsehen und Hörfunk. Der Reporter ist der Augenzeuge eines Ereignisses und berichtet darüber.

Eine Reportage kann eine bloße Beschreibung einer Handlung sein, welche die Tatsachen betont. Sie kann ebenso mit den persönlichen Eindrücken des

Reporters und mit Hintergrundinformationen zum Geschehen versehen sein.

## FILMBETRACHTUNG

Ein Vorschlag, wie man einen Film aufarbeiten kann:

### Nach der Filmbetrachtung

- ° spontane Eindrücke sammeln
- ° Fragestellungen ermöglichen

### Bestandsaufnahme

- ° Zusammenfassung der Handlung
- ° die Aussage des Films auf den Punkt bringen

### Analyse

- ° Waren besondere Momente in der Handlung?
- ° Welche Erzählstruktur besitzt der Film?
- ° Welche technischen und filmischen Gestaltungsmittel (z. B. Schnitt, Ton, Farbe) wurden eingesetzt?

### Interpretation

Hier kann man die Ergebnisse der Analyse nutzen und den Zusammenhang von Inhalt und Form ausarbeiten.

## SCHULDNERHILFE OÖ

Die SCHULDNERHILFE OÖ ist eine staatlich anerkannte Schuldnerberatung, die sich einem eigenen Fachbereich der Überschuldungsprävention widmet. Mit ihren Angeboten zur finanziellen Allgemeinbildung und Schuldenvermeidung ist die SCHULDNERHILFE OÖ eine der größten Anbieterinnen in Sachen Überschuldungsprävention im deutschsprachigen Raum. Schon seit 25 Jahren setzt die SCHULDNERHILFE OÖ diesen präventiven Schwerpunkt – nicht zuletzt deswegen, weil viele Klient\_innen in der Schuldnerberatung noch sehr jung sind.

### **Ein Drittel der Klient\_innen in Oberösterreichs Schuldnerberatungen ist unter 30 Jahre alt.**

3.750 neue Anmeldungen verzeichneten die Schuldnerberatungsstellen in Oberösterreich im Jahr 2014. Beinahe 20 % von ihnen waren Menschen zwischen 18 und 25 und etwa ein Drittel der Neumeldungen war höchstens 30 Jahre alt. Jugendliche und junge Erwachsene stehen am Anfang ihres

Erwerbslebens vor großen Herausforderungen. Die Durchschnittverschuldung der unter 30-jährigen Klient\_innen liegt bei 27.900 Euro (Quelle: Schuldenreport asb, 2014).

Die meisten Jugendlichen finden sich in ihrem Finanzleben gut zurecht. Doch gibt es eine nicht zu vernachlässigende Gruppe an jungen Menschen, die besonders gefährdet ist, früher oder später finanzielle Schwierigkeiten zu bekommen. In der Studie „Jugend und Geld“ aus dem Jahr 2013 und initiiert vom Land Oberösterreich wurden Schülerinnen und Schüler zwischen 15 und 19 Jahren zu finanziellen Themen befragt. Das Ergebnis: etwa ein Viertel behauptet von sich selber, nicht sorgsam mit dem verfügbaren Geld umzugehen. Fast ein Drittel gab in der Studie an, dass Schulden zu haben heute völlig normal sei. Gleichzeitig gelten Konsum und Shopping als Gemeinschaftserlebnisse aus denen viele Glücksgefühle und Zufriedenheit



ziehen. Kein Wunder also, dass immer wieder auch junge Menschen mit nicht mehr zu bewältigenden Schuldenbergen konfrontiert sind.

### **Verschuldungsursachen junger Menschen in OÖ**

Die Gründe für finanzielle Probleme sind vielschichtig. Die höhere Risikobereitschaft junger Menschen trifft gemeinsam mit der Unerfahrenheit im Geschäftsleben auf ein Warenangebot, das noch nie so groß war. Die jugendliche Zielgruppe ist heiß umkämpft – immerhin verfügte sie 2014 über eine jährliche Kaufkraft von 607 Millionen Euro. (Quelle: makam Research)

Schon in der Gelderziehung durch das Elternhaus werden hier grundlegende Verhaltensweisen und Werte vermittelt. Kinder und Jugendliche, die sich nie mit finanziellen Grenzen auseinandersetzen mussten und immer Geld bekommen, wenn sie es brauchen, lernen nicht mit begrenzten Beträgen auszukommen. Die Umstellung von

einem Lebensstil, den Eltern ihren Kindern durch jahrelange gemeinsame Berufstätigkeit ermöglichen, auf einen mit dem eigenen Einkommen finanzierbaren, ist zusätzlich schwierig.

Junge Menschen stehen vor großen Entscheidungen: Die erste eigene Wohnung und die damit zusammenhängenden Kosten für Einrichtung, Kautions usw. Das erste eigene Auto mit all den Folgekosten die dieses mit sich bringt. Und dann natürlich nach und nach die Übernahme der Verantwortung für alle jene Dinge, die bisher häufig noch von den Eltern finanziert wurden: Alltagskosten wie Lebensmittel, Reinigung, Internet und Strom, Mobiltelefon, Kleidung und Freizeit.

All diese Herausforderungen treffen vor allem jene Gruppen besonders stark, deren Bildung und Einkommen eher niedrig sind. Fehlende Lehrstellen, Arbeitslosigkeit und Berufsgruppen mit chronisch niedrigen Löhnen

und Gehältern kollidieren mit den Konsumwünschen, die oft durch Werbung und Gruppendruck die finanziellen Möglichkeiten weit übersteigen. Konsumkredite, Ratenzahlungen und Leasingverträge erscheinen dann häufig als ideale Lösung für die Betroffenen, um sich diesen und jenen Wunsch schnell erfüllen zu können. Was sich schnell als Fehler herausstellen kann.

Zwar lernt der Mensch grundsätzlich aus gemachten Fehlern. Fehler zu machen, muss man sich aber auch leisten können. Vor allem für junge Menschen aus einkommensschwachen Familien, die sich also nicht auf ein finanzielles Auffangnetz in der Familie verlassen können, bedeuten Fehlritte häufig existenzgefährdende Situationen. Besonders gefährlich für Jugendliche und der klassische Einstieg in größere Schuldenprobleme ist das Überziehen des Kontos, denn dieses suggeriert dem jungen Menschen einen sehr einfachen Weg, sich mehr leisten zu können, als man verdient.

## **Oberösterreich setzt auf Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung junger Menschen.**

Für die SCHULDNERHILFE OÖ und das Sozial-Ressort des Landes OÖ ist daher die Finanzbildung in Schulen und Jugendgruppen ein besonders wichtiges Instrument, um junge Menschen vor den Auswirkungen finanzieller Fehlentscheidungen zu bewahren bzw. ihnen Handlungszeug zu reichen, um bewusste und durchdachte Entscheidungen zu treffen und im Bedarfsfall richtig und rasch auf Fehlentwicklungen reagieren zu können.

Seit 1990 ist die SCHULDNERHILFE OÖ in der Präventionsarbeit tätig und erreicht über die verschiedenen Workshopangebote mittlerweile über 10.000 Personen jährlich. Zu diesen Angeboten gehören:

### **• OÖ Finanzführerschein:**

Ein Angebot, das sich an Jugendliche in Polytechnischen Schulen, Berufsschulen und sozialpädagogischen Maßnahmen richtet, und in fünf zweistündigen Modulen eine intensive Auseinandersetzung mit

finanziellen Themen ermöglicht. Der OÖ Finanzführerschein wird mit einem Zertifikat abgeschlossen und jährlich von 2.400 jungen Menschen absolviert. Im Juni 2014 wurde bereits der 15.000ste Finanzführerschein verliehen.

Info unter: [www.finanzfuehrerschein.at](http://www.finanzfuehrerschein.at).

- **Finanzworkshops:**

Eine zwei- bis achtstündige Bildungsveranstaltung (auch mehrteilig möglich) für alle Zielgruppen ab der 7. Schulstufe. Inhalte werden individuell mit Lehrkraft oder Trainer\_in vereinbart. Unter dem Titel „Seminar Lehrgeld“ werden diese Workshops auch für Lehrbetriebe angeboten.

- **E-Learning Finanzkompetenz:**

Auf der E-Learning Plattform der SCHULDNERHILFE OÖ finden sich Kurse zu zehn verschiedenen Themengebieten im Umfang von jeweils einer Unterrichtseinheit sowie sogenannte Lernnuggets, die sich in wenigen Minuten absolvieren lassen. Info unter:

[www.finanzkompetenz.at](http://www.finanzkompetenz.at).

Sämtliche Bildungsangebote werden kostenfrei angeboten und können direkt bei der SCHULDNERHILFE OÖ gebucht werden.

### **Kultur- und Medienprojekte:**

Neben diesen Bildungsangeboten war es der SCHULDNERHILFE OÖ immer auch ein Anliegen innovative Schritte in der Schuldenprävention zu setzen. Gemeinsam mit Schulen und Partnern aus dem Kultur- und Medienbereich hat die SCHULDNERHILFE OÖ schon zahlreiche Projekte erarbeitet und umgesetzt. Dazu gehören die Videoprojekte „Geldg'schichten“ (2006) und „Geld-fragen einfach erklärt“ (2011) mit der HLW für Kommunikations- und Mediendesign, Linz, die Fotoausstellungen „bankrott“ (2003) und „cash-(f)low“ (2009) sowie die Plakatdesigns „Konsumwelten“ (2009) mit der HBLA für künstlerische Gestaltung Linz, und zahlreiche andere kleinere und größere Projekte mit Schulklassen.

### **Unterrichtsmaterialien:**

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz hat die SCHULDNERHILFE OÖ in den vergangenen Jahren zahlreiche Unterrichtsmaterialien für die 8. bis 11. Schulstufe entwickelt, welche zum kostenlosen Download auf der Website [www.konsumentenfragen.at](http://www.konsumentenfragen.at) bereit gestellt sind.

### **Informationsmaterialien:**

Ratgeber für Jugendliche zu den Themen „Handy + Internet“, „Erstes Auto“, „Erste eigene Wohnung“ und „Geld“ komplettieren das Präventionsangebot der SCHULDNERHILFE OÖ. Darüberhinaus gibt es auch diverse Infobroschüren für Erwachsene. All diese Materialien können kostenfrei bei der SCHULDNERHILFE OÖ (auch in größeren Stückzahlen) bestellt werden.

Wenn Sie Interesse an der Durchführung eines Bildungsangebotes der SCHULDNERHILFE OÖ an Ihrer Schule oder in Ihrer Einrichtung haben, ein Projekt mit uns durchführen möchten oder Fragen zu unserem Präventionsangebot haben, wenden Sie sich bitte an:

### **SCHULDNERHILFE OÖ**

Stockhofstraße 9, 4020 Linz

Tel.: 0732 / 77 77 34

Email: [linz@schuldner-hilfe.at](mailto:linz@schuldner-hilfe.at)

Mehr Info zu unseren Angeboten finden Sie auf unserer Website:

**[www.schuldner-hilfe.at](http://www.schuldner-hilfe.at)**

Youtube-Channel mit Filmen von Videoprojekten aus vergangenen Jahren:

**<https://www.youtube.com/user/schuldnerhilfe>**

Auf Facebook finden Sie uns unter:

**<https://www.facebook.com/SCHULDNERHILFE>**

## mkh°-KULTURVERMITTLUNG

Weiterführende Angebote des mkh°:

### FERNSEHSENDUNG „Let's Talk About ...“

In diesem Workshop gestalten Jugendliche eine eigene Talkshow zum Thema „Schulden“. In Kleingruppen wird redaktionell zum Thema gearbeitet, das Bühnenbild, Maske und Kostüm kreiert, die Technik (Film, Licht, Ton ...) betreut, sowie am gesamten Produktionsprozess gefeilt. Da die Jugendlichen als Moderator\_innen und Gäste fungieren, werden verschiedene Sichtweisen transparent dargestellt und thematisiert.

**Alter:** ab 14 Jahren // **Dauer:** 5 Stunden



Jugendliche bei der Fernsehshow „Let's Talk About ...“

**Anmeldung und Info:** Reinhard Zach,  
r.zach@medienkulturhaus.at, 07242 / 207030  
[www.medienkulturhaus.at/kulturvermittlung](http://www.medienkulturhaus.at/kulturvermittlung)

## SERVICEBEREICH

Unter [www.medienkulturhaus.at/schuldenfalle](http://www.medienkulturhaus.at/schuldenfalle) finden Sie folgendes Material:

- ONE BROKE GIRL (Kurzfilm)
- LENI GRUBER ÜBER DEN FILM (Interview)
- SCHULDEN, WHAT ELSE? (Reportage)
- dieses Begleitheft als PDF
- Filmplakat von ONE BROKE GIRL als PDF

Gerne gehen wir auf Ihre Anregungen ein!

## **DIESES HANDBUCH ERHALTEN SIE BEI:**

### **SCHULDNERHILFE OÖ**

Stockhofstraße 9, 4020 Linz

Tel.: 0732 / 77 77 34

Email: [linz@schuldner-hilfe.at](mailto:linz@schuldner-hilfe.at)

[www.schuldner-hilfe.at](http://www.schuldner-hilfe.at)

### **LAND OÖ. – ABTEILUNG SOZIALES**

Bahnhofplatz 1, 4020 Linz

Tel.: 0732 / 77 20-152 21

Email: [so.post@ooe.gv.at](mailto:so.post@ooe.gv.at)

[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)

### **MEDIEN KULTUR HAUS**

Pollheimerstraße 17, 4600 Wels

Tel.: 07242 / 20 70 30

Email: [office@medienkulturhaus.at](mailto:office@medienkulturhaus.at)

[www.medienkulturhaus.at](http://www.medienkulturhaus.at)

### **SPARKASSE OÖ**

Ringstraße 27, 4600 Wels

Tel.: 05 0100-44134

Email: [nadine.resl@sparkasse-ooe.at](mailto:nadine.resl@sparkasse-ooe.at)

[www.sparkasse.at/oberoesterreich](http://www.sparkasse.at/oberoesterreich)



### **LAUFENDE KOOPERATIONEN IM MEDIEN KULTUR HAUS**

- Filmprojekte mit Jugendlichen
- Kooperation mit dem BBRZ
- Innenstadtagenda 21
- work.box pro mente OÖ
- Footprint Wels
- Jugendzentrum „Flash“ Vogelweide
- Workshops und Vermittlungsprogramme in Schulen
- Kooperation mit dem Institut für Soziale Kompetenz Linz (ISK)
- Institut für Suchtprävention Linz
- PostSkriptum
- Filmclub

### **mkh°-TEAM**

*Geschäftsführung Medien Kultur Haus, Galerieleitung: Günter Mayer // Öffentlichkeitsarbeit, Organisation: Elke Doppelbauer // Produktion, Technik: Florian Ettl // Ausstellungsaufbau, Organisation & Technik: Johannes Kastinger // Assistenz GF, Finanzen, Personal, Verwaltung: Harald Schermann // Jugendmedienprojekte, Technik, Web: Boris Schuld // Kulturvermittlung: Reinhard Zach*

## Medien Kultur Haus

Verein zur Förderung der Jugendkultur

Ihr Partner für Konzeption, Organisation & Realisation von Jugendmedienprojekten.

Das Projekt „Jugendliche in der Schuldenfalle“  
wurde realisiert von:



---

Medien Kultur Haus – Verein zur Förderung der Jugendkultur  
wird unterstützt von:

